

Standesamt verzeichnet außergewöhnliches Jubiläum: 1000. Ambientetrauung in der Marina Rünthe

Im Januar steht bei der Stadt Bergkamen ein außergewöhnliches Jubiläum an: die 1000. Trauung im Westfälischen Sportbootzentrum Marina Rünthe. Die Erfolgsgeschichte der Marina als Trauort beginnt im Mai 2007. Damals widmete die Stadt Bergkamen die Räume im Turmgebäude zum Trauzimmer und bediente damit die verstärkte Nachfrage von zukünftigen Ehepaaren nach sogenannten Ambientetrauungen, also nach Eheschließungen außerhalb der herkömmlichen Amtsräume.

Wie richtig diese Entscheidung und wie groß das Interesse war, zeigte sich bereits im Verlauf des folgenden Jahres: 2008 gaben sich in der Marina Rünthe 75 Brautpaare das Ja-Wort. Seither erfreut sich die Nebenstelle des Standesamtes gleichbleibend großer Beliebtheit. Durchschnittlich 71 Trauungen fanden dort in den Jahren 2008-2021 statt – mit dem runden Jubiläum Ende Januar als vorläufigem Höhepunkt.

Die Hochzeiten im Hafen sprechen Brautpaare allen Alters an, denn das spezielle Flair der Marina schafft einen ausgesprochen stimmungsvollen Rahmen, wie er beispielsweise im Rathaus nicht möglich ist. Bevor die Stadt diese spezielle Form der Eheschließung anbieten konnte, musste zunächst der Gesetzgeber handeln. Seine Aufgabe war es, die rechtlichen Voraussetzungen für standesamtliche Trauungen außerhalb von Amtsräumen zu schaffen.

Die Anpassung der Vorschriften ging mit einem anderen Trend einher: dem zunehmendem Selbstverständnis der Stadtverwaltung als Dienstleister. Um die Bedürfnisse noch genauer erfüllen zu

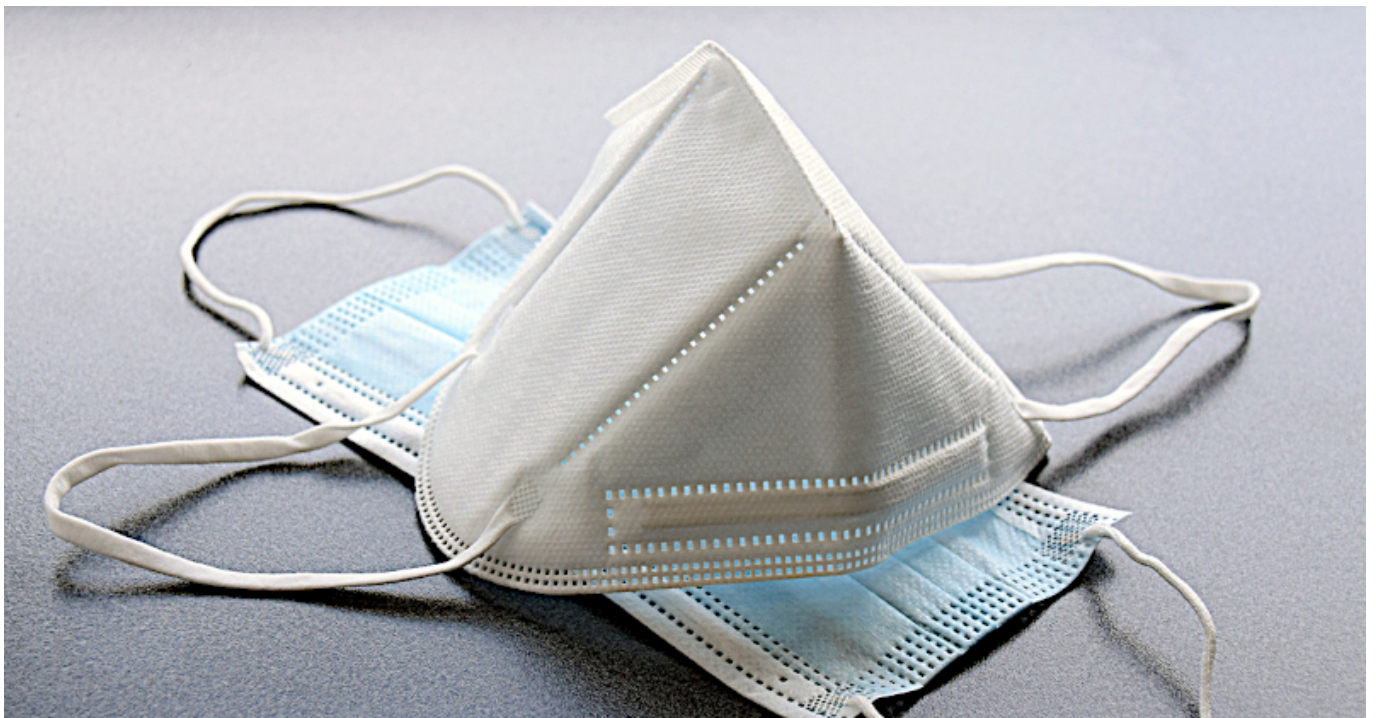
können – und motiviert durch die gute Akzeptanz der Marina Rünthe – hat sie einen weiteren außergewöhnlichen Ort für Trauungen eingerichtet. Seit 2020 können Brautleute auf dem Hof der Familie Middendorf in Bergkamen-Overberge den Bund fürs Leben schließen.

Mutmaßlicher Neo-Nazi aus Lünen meldet Querdenker-Demo am Bergkamener Rathaus an

Zu erheblichen Verkehrsbehinderungen kann es am Sonntagnachmittag in der Stadtmitte kommen. Der Grund: Ab 15 Uhr soll vor dem Bergkamener Rathaus eine Kundgebung von Corona-Leugnern und Impfgegnern stattfinden. Für sie wird in Telegram-Gruppen mobilisiert. Nach Informationen der „BürgerInnen gegen Rechts“ soll diese Kundgebung von einem bekannten Neo-Nazi aus Lünen angemeldet worden sein. Das heißt, es ist auch mit einem starken Polizeiaufgebot und der Präsenz des städtischen Ordnungsdienstes zu rechnen.

Nach ihrer Ankündigung von Donnerstagabend werden die „BürgerInnen gegen Rechts“ keine eigene Gegendemo organisieren, wohl aber genau beobachten, was vor dem Bergkamener Rathaus passiert. Die Ordnungskräfte werden insbesondere darauf achten, dass die Maskenpflicht, die seit dem 13. Januar wegen der raschen Verbreitung des Omikron-Variante auch bei derartigen Veranstaltungen an der „frischen Luft“ gilt, von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten wird.

Besuche in der Kreisverwaltung ab sofort nur FFP2-mit Maske



Aufgrund der weiter steigenden Infektionszahlen im Kreisgebiet und aggressiver Virus-Varianten wie Omikron, weitert die Kreisverwaltung nun die Maskenpflicht aus. Ab sofort gilt in den Dienstgebäuden des Kreises Unna eine FFP2-Maskenpflicht. Mit einer medizinischen OP-Maske ist der Zutritt nicht mehr erlaubt.

Was für die Mitarbeiter des Kreises schon seit Längerem gilt, müssen nun auch Besucher der Kreisverwaltung beachten: Zutritt zu den Kreishäusern in Unna und Lünen, sowie allen weiteren zum Kreis gehörigen Gebäuden, ist nur noch mit einer FFP2-Maske möglich. Ebenso wie die 3G-Regel, wird das Tragen einer FFP2-Maske bei Zugang der Dienststellen kontrolliert. PK | PKU

Kabarett im studio theater: JahresROCKblick mit Volkmar Staub wird verschoben



Der Jahresrockblick mit (v. l.) Michael Summ, Volkmar Staub und Gerd Maier wird auf 2023 verschoben. Foto: Felix Groteloh

Die geplante Kabarettveranstaltung mit Volkmar Staub am Freitag, den 21.01.2022 im studio theater bergkamen wird verschoben. Die Künstleragentur erteilte soeben dem Kulturreferat die Absage.

Die Veranstaltung soll Anfang 2023 nachgeholt werden. Weitere Informationen folgen in Kürze.

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern bietet Sprechstunden im Familienzentrum „Tausendfüßler“ an

Es gibt eine Vielzahl von Fragen, die Eltern bewegen und manchmal ist es schwierig, alleine passende Lösungen zu finden. In Rahmen von Sprechstunden haben deshalb Eltern und Anwohner aus dem Sozialraum Oberaden die Möglichkeit ihre Anliegen, Unsicherheiten oder Sorgen vertraulich zu besprechen. Frau Hagemeier (Diplom-Sozialpädagogin) oder Herr Ronge (Diplom-Psychologe) von der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Städte Bergkamen und Kamen stehen hierfür von 9:00 bis 11:00 Uhr im Familienzentrum „Tausendfüßler“ zu Verfügung.

Die Termine im Überblick:

28.01.2022

18.02.2022

18.03.2022

29.04.2022

20.05.2022

10.06.2022

Aufgrund der Covid-19-Pandemie und den damit verbundenen Infektionsschutzmaßnahmen ist eine Voranmeldung unter der Rufnummer 02306-80141 zwingend erforderlich.

Kreis Unna stärkt Corona-Teams: Personal für Nachverfolgung und Impfstellen gesucht



Grafik: Matthias Horstmann – Kreis Unna

Die Pandemie geht ins dritte Jahr und mit ihr die Arbeit an den entscheidenden Stellen der Pandemiebekämpfung. Neben dem medizinischen Personal in den Praxen und Kliniken kommt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kreisgesundheitsamtes dabei eine Schlüsselrolle zu. Impfungen und Kontaktnachverfolgungen gelten als wichtigste Instrumente im

Kampf gegen Covid-19. Für beides stehen die Teams der Gesundheitsämter auch im Kreis Unna – erfolgreich. Diese Teams brauchen angesichts der laufenden Infektionswelle und aggressiverer Virus-Varianten wie Omikron Verstärkung.

„Bislang konnten wir aus der eigenen Verwaltung, durch die Mithilfe der Bundeswehr und die Unterstützung aus einzelnen Kommunen immer wieder für Entlastung sorgen.“, erläutert Landrat Mario Löhr. „Das hat großartig funktioniert und verdient großen Respekt vor der einzelnen Leistung, stößt aber nach zwei Jahren klar an seine Grenzen“, so der Verwaltungschef weiter. Insbesondere sieht er die Arbeit der Kernverwaltung und die Erfüllung der Pflichtaufgaben dauerhaft gefährdet.

Der Kreis Unna will deshalb verstärkt auf Unterstützung von außen zugreifen. Neben den bislang schon zusätzlich eingestellten Kräften, den Mitarbeitern von Zeitarbeitsfirmen und Pensionären aus Verwaltung und Polizeidienst spricht der Kreis Unna jetzt auch Studierende in den beginnenden Semesterferien und Menschen mit kaufmännischem oder medizinischem Hintergrund an. Der Kreis setzt dabei auf Ganztags- oder Teilzeitkräfte, die zunächst für drei bis vier Monate einspringen. Gesucht wird für die Kernbereiche der Pandemiebekämpfung in den Impfstellen und bei der Kontaktnachverfolgung. Interessierte werden in eingespielte und motivierte Teams integriert und zuvor speziell geschult.

Interessenten werden in einem vereinfachten Verfahren telefonisch über die genauen Konditionen, wie Bezahlung, Einsatzzeiten und Befristung informiert und können sich mit ihren Daten und einem kurzen Lebenslauf zum persönlichen Gespräch anmelden. Die Kontaktdaten werden auf der Homepage der Kreisverwaltung unter www.kreis-unna.de bereitgestellt.

PK
l PKU

Haushaltssatzung 2022/2023 der Stadt Bergkamen – Kreis Unna gibt grünes Licht

Die Stadtverwaltung und ihr Stadtkämmerer Marc Alexander Ulrich sind sehr erfreut über die positive Rückmeldung der Aufsichtsbehörde bezüglich des neuen Doppelhaushaltes 2022/2023. Der Rat der Stadt Bergkamen hat in seiner Sitzung am 25.11.2021 die Haushaltssatzung nebst Anlagen für die Jahre 2022/2023 mit großer Mehrheit und bei nur 4 Gegenstimmen beschlossen.

Nach erfolgter Prüfung durch die Aufsichtsbehörde wurden, gemäß einer Verfügung des Kreises Unna vom 21.12.2021, keine kommunalaufsichtlichen Bedenken geäußert. Der Kreis Unna lobte die zügige und gute Zusammenarbeit im Rahmen des Anzeigeverfahrens. Eine Genehmigung braucht die Stadt Bergkamen für ihren Haushalt zwar nicht, dennoch wurde der Haushaltsplan durch die Aufsichtsbehörde geprüft.

Das geringe Defizit im Haushaltsjahr 2022 in Höhe von 347 T€ kann durch eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage gedeckt werden (fiktiver Haushaltsausgleich).

Ab dem Haushaltsjahr 2023 übersteigen die Erträge regelmäßig die Aufwendungen, so dass dauerhaft eine Stärkung des Eigenkapitals erreicht werden kann. Die Ausgleichsrücklage (Reserve für den fiktiven Haushaltsausgleich) ist wieder auskömmlich gefüllt.

„Seit 2015 musste die Grundsteuer nicht erhöht werden und auch in den kommenden zwei Jahren gibt es voraussichtlich keine Steuererhöhung für unsere Bürgerinnen und Bürger“, zeigte sich

Stadtkämmerer Marc Alexander Ulrich erfreut über die Entwicklung. „So schnell und effektiv waren wir noch nie“, kommentierte Ulrich das Verfahren der Haushaltsplanaufstellung von der Einbringung Mitte Oktober 2021 bis zur Rechtskraft der Haushaltssatzung in der ersten Januarwoche 2022.

Darüber hinaus setzt die Stadt Bergkamen ihre beachtliche Investitionstätigkeit fort. Das geplante Investitionsvolumen liegt in den Jahren 2022/2023 jeweils bei rund 32 Mio. € pro Jahr.

Als wesentliche Investitionen sind neben dem Großprojekt „Wasserstadt Aden“ insbesondere auch der „Neubau einer Grundschule“ in Oberaden, „der Zuschuss an die GSW für das geplante Sport- und Freizeitbad“ in Weddinghofen, Maßnahmen des integrierten Handlungskonzeptes (ISEK) „Bergkamen mittendrin“ sowie das Stadtentwicklungsprojekt „Kanalband“ im Rahmen der internationalen Gartenausstellung (IGA 2027) zu nennen.

Catharina Schiffmann aus der Q2 des Gymnasiums gewinnt den internationalen Wettbewerb „Fact Scouts“



Fact-Scouts-Gewinnern Catharina Schiffmann aus dem Jahrgang Q2 des SGB. Foto: Kroik/SGB

Catharina Schiffmann aus dem Jahrgang Q2 des Städtischen Gymnasiums Bergkamen gewann den internationalen Wettbewerb „Faktendetektive“ (Fact Scouts) im Fach Englisch in der Kategorie der 17-Jährigen. Sie verfasste unter der Betreuung von Frau Kroik einen außerordentlich guten Text über die Verbreitung von Fake News.

In ihrem Text „The lies within“ beschrieb Catharina aus der Perspektive der Fake News sehr bildhaft, originell und lebendig, wie falsche Nachrichten sich verbreiten. Für ihre sprachlichen und künstlerischen Leistungen erhielt sie eine Videokamera und nahm von November bis Dezember 2021 am digitalen Workshop in einem internationalen Team teil.

Catharina: „In dem Workshop trafen wir uns alle zwei Wochen und lernten lehrreiche Dinge über Fake News – wie sie z.B. verbreitet werden und wie man sie erkennen kann. Am besten hat mir die Zusammenarbeit mit Menschen verschiedener Herkunft gefallen. Man konnte viele interessante Menschen kennenlernen und viele Verbindungen knüpfen.“ Insgesamt nahmen an den

Workshops 60 Schülerinnen und Schüler teil, die aus Frankreich, Spanien, England, Schottland, Schweden und den Niederlanden stammten.

Der Schülerwettbewerb wurde vom Goethe-Institut in Zusammenarbeit mit der Kultusministerkonferenz, dem Institut Francais, dem Instituto Cervantes und dem British Council organisiert. Die Jugendlichen setzten sich in ihren Teams mit dem Thema Fake News kritisch-reflektiert, analytisch und kreativ auseinander. Zudem wurden ihnen notwendige Werkzeuge und Kenntnisse für die Erstellung erfolgreicher Medienprodukte vermittelt.

Einbruch in Tankstelle: Täter flüchtete mit Zigarettschachteln vom Tatort

In der Nacht zu Donnerstag hörte ein Zeuge gegen 4.45 Uhr verdächtige Geräusche aus dem Verkaufsraum der AVIA-Tankstelle an der Werner Straße. Als er nachsah, bemerkte er eine unbekannte männliche Person, die daraufhin flüchtete.

Zuvor hatte der Täter ein Fenster aufgehebelt und war dadurch in den Verkaufsraum eingestiegen. Er entwendete zahlreiche Zigarettschachteln aus dem Kassenbereich.

Der Täter soll etwa 170 cm groß und korpulent gewesen sein und war mit einem grünen Pullover und einer Sturmhaube bekleidet.

Wer hat noch Verdächtiges bemerkt? Hinweise bitte an die

Polizei in Kamen unter der Rufnummer 02307 921 3220 oder 921 0.

Neuer Corona-Erlass des Landes: Quarantäne- und Isolationsdauer angepasst

In den Bund-Länder-Beratungen ist es beschlossen worden und jetzt hat das NRW-Gesundheitsministerium die Gesundheitsämter per Erlass aufgefordert, die neuen Quarantäneregeln umzusetzen. Das ist nötig, weil Experten durch Omikron mit höheren Inzidenzen rechnen und somit auch mit vermehrtem Personalausfall in der kritischen Infrastruktur wie Krankenhäusern, Kraftwerken oder Behörden. Daher sind ausgewogene Absonderungsregelungen erforderlich, so das Land.

	Isolation für Infizierte	Quarantäne für Kontaktpersonen
Allgemein gilt	7 Tagen mit PCR- oder Schnelltest	7 Tagen mit PCR- oder Schnelltest
Beschäftigte in Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern etc.	7 Tagen mit verpflichtendem PCR-Test und wenn zuvor mind. 48h symptomfrei	7 Tagen mit PCR- oder Schnelltest
Kinder und Jugendliche in Kita, Schule etc.	7 Tagen mit PCR- oder Schnelltest	5 Tagen mit PCR- oder Schnelltest*
Ohne Testung gilt: Entlassung aus Isolation oder Quarantäne nach 10 Tagen		
Folgende Kontaktpersonen müssen nicht in Quarantäne: Geboosterte, „frisch“** doppelt Geimpfte, geimpfte Genesene und „frisch“** Genesene.		
Bitte beachten Sie hierzu die konkreten Bestimmungen.		

* Ausnahmen bei zusätzl. Schutzmaßnahmen (Duo- und Maskenpflicht) möglich
** Wenn die Erkrankung/Infektion weniger als 6 Monate zurück liegt
Stand: 7. Juli 2021

„Im Kern ist vorgesehen, Verkürzungen der Quarantäne und Isolation sowie Ausnahmen von der Quarantänepflicht für Personen abhängig vom vollständigen Impfschutz durch die Auffrischungsimpfung und für vergleichbare Gruppen (frisch Geimpfte und Genesene) umzusetzen“, so heißt es im Erlass. Der Erlass ist ab sofort gültig.

Blick auf die Regeln

Die Isolation können Infizierte früher beenden. Nach 7 Tagen können sie mit einem negativen PCR-Test oder Schnelltest von

einer zertifizierten Stelle entlassen werden. Gleiches gilt für Kontaktpersonen in Quarantäne. Ohne negativen Test endet die Quarantäne nach 10 Tagen. Eine unterschiedliche Betrachtung bei Virusvarianten erfolgt nicht mehr.

Zwei Sonderregeln gibt es: Für Beschäftigte, die sich mit Corona infiziert haben und in Krankenhäusern, in der Pflege und ähnlichen Einrichtungen arbeiten, gilt, dass sie zusätzlich 48 Stunden symptomfrei sein müssen. Dann können auch sie nach 7 Tagen mit negativen PCR-Testergebnis die Quarantäne verlassen. Die zweite Sonderregel gilt für Schüler und Jugendliche in Kita und Schule: Sind sie Kontaktperson, so endet die Quarantäne bereits nach 5 Tagen mit negativem Testergebnis.

Geboosterte Kontaktpersonen müssen nicht in Quarantäne

Wer seine Booster-Impfung bereits hatte, muss als Kontaktperson nicht in Quarantäne. Auch wer frisch doppelt geimpft, geimpft genesen oder frisch genesen ist, ist von der Pflicht befreit. „Frisch“ bedeutet in dem Fall, dass die Impfung bzw. Erkrankung weniger als drei Monate zurückliegt.

Regeln für Personen in Quarantäne

Die Regelung wird auch bei Personen umgesetzt, die sich derzeit in Quarantäne befinden. Die Kreisverwaltung reagiert mit einer Allgemeinverfügung auf die neuen Änderungen. So können Personen, die sich seit 10 Tagen oder länger in Quarantäne befinden, diese beenden. Ein Nachweis wird nicht mehr benötigt. Für alle, die sich derzeit in Quarantäne befinden, gelten abweichend von den bestehenden Anordnungen die genannten, neuen Quarantäneregeln.

Die Allgemeinverfügung der Kreisverwaltung, mit der die neuen Regeln umgesetzt werden, ist unter www.kreis-unna.de zu finden. PK | PKU

Corona-Party-Gäste im Badezimmer versteckt – Polizisten attackiert: Bewährungsstrafe

von Andreas Milk

Es war eine unvergessliche Geburtstagsparty – im negativen Sinn. Als Konstantin T. (24, Name geändert) Anfang 2021 mit ein paar Freunden in seiner Wohnung feierte, kam am Ende die Polizei. Was die Beamten bei diesem Einsatz wegen Ruhestörung in der Kamener Innenstadt erlebten, war teils komödiantisch, teils ärgerlich. Ein Wiedersehen mit T. gab es jetzt im Amtsgericht.

Der junge Mann hatte damals ein paar Gäste: zwei Männer, eine Frau. Sie produzierten nicht nur Lärm, sie verstießen auch gegen die geltende Coronaschutzverordnung: keine Masken, kein Abstand. Ein Polizist erinnerte sich: Als er mit seinen Kollegen in das Mehrfamilienhaus kam, seien die Partygeräusche abrupt verstummt. Konstantin T. habe seine Wohnungstür erst nicht geöffnet, schließlich aber doch auf das Klingeln reagiert und sich übertrieben schläfrig präsentiert, „so’n bisschen geschauspielert“. Party? Nein, bei ihm sei keine Party! Aber auf dem Tisch standen Gläser mit Getränkeresten, und hinter der Badezimmertür war Gekichere zu hören.

Bis zu diesem Punkt war das Ganze bloß eine Ordnungswidrigkeit. Aber als die Polizisten die Corona-Geburtstagsparty auflösten und T.s Gäste nach Hause schickten, rastete T. wohl regelrecht aus. Er beschimpfte die Beamten – „Hurensöhne“ war dabei laut Anzeige noch der

familientauglichste Begriff -, schlug und trat um sich. Einem hustete er ins Gesicht – ohne Mund-Nasen-Schutz und aus wenigen Zentimetern Entfernung. Zu viert schleppten ihn die Polizisten letztlich durchs Treppenhaus: pro Arm und Bein je ein Uniformierter. Endstation: Gewahrsam auf der Wache am Kamener Bahnhof.

All das kann kaum glauben, wer T. im Gerichtssaal erlebt hat. Da saß er zerknirscht, entschuldigte sich bei den Polizisten, bedauerte, dass alles „komplett eskaliert“ sei. Er trinke sonst so gut wie keinen Alkohol, habe an jenem Abend aber ausgerechnet Wodka – ein Geburtstagsgeschenk – konsumiert. Ein Alkotest ergab später 1,8 Promille. T. begann nach dem Vorfall eine Therapie. Schon einmal, vor ein paar Jahren, hatte er von sich aus Hilfe gesucht aus Sorge, nach frühem Abnabeln von der Familie sein Leben nicht allein in den Griff zu kriegen. Eine Frau kümmert sich um ihn im Rahmen des ambulanten betreuten Wohnens, getragen vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe. T. hat einen festen Job. Das Vorstrafenregister ist leer.

Der tätliche Angriff auf die Polizisten hatte vor Gericht eine Haftstrafe zur Folge: sechs Monate – ausgesetzt zur Bewährung. Hintergrund ist eine Strafrechtsverschärfung. Mit Geldstrafen ist es nicht mehr getan, wenn Polizeibeamte attackiert werden. Zahlen muss T. jedoch auch: Als Bewährungsaufgabe soll er 1.300 Euro an die Gerichtskasse überweisen. Das entspricht bei ihm ungefähr einem Monatseinkommen.